

1 Das Floß der Medusa

Was wir zum Überleben brauchen

Ohne jeden Zweifel kann die globalisierte Wirtschaft mit ihrem Ressourcenverbrauch nicht weiter machen wie bisher. Dazu bräuchte sie mindestens vier Planeten von der Größe der Erde. Dennoch ist ein Umdenken und Umstellen unserer Konsumgewohnheiten nicht leicht. Wolfgang Schmidbauer liest die Geschichte um das „Floß der Medusa“ als ein Lehrbeispiel für die Verleugnung vermeidbarer Gefahren sowie einer an Eitelkeiten und Egoismen gescheiterten Rettung eines sinkenden Schiffes. Was wären die Umsteigemöglichkeiten unserer Gesellschaft?

Dr. Wolfgang Schmidbauer, Psychoanalytiker und Supervisor
Dienstag, 18.09.12, 20.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtakademie München
€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten
Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

2 Iran im Fokus

In Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung

Mit der Revolution von 1979 gegen das Schahregime war Iran das erste von vielen Ländern des Nahen Ostens, das sich aus westlicher Vorherrschaft löste. Seither liegt das Land im Fadenkreuz. Heute steht v.a. die Gefahr einer iranischen Atombombe im Fokus, doch geht es in dem Konflikt allein um die Bombe? Und was würde ein Angriff auf Iran bedeuten? Michael Lüders zeichnet die Geschichte Irans seit dem Sturz von Premier Mossadegh 1953 durch einen britisch-amerikanischen Putsch nach und beschreibt die machtpolitischen Verhältnisse zwischen Mittelmeer und Indien heute. In wieviel stellt er scheinbare Gewissheiten infrage.

Dr. Michael Lüders, Autor und Berater, langjähriger Nahost-Korrespondent der ZEIT, Autor von *Iran: Der falsche Krieg. Wie der Westen seine Zukunft verspielt*, 2012

Donnerstag, 27.09.12, 19.30 Uhr
Ort: Evangelische Stadtakademie München
€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten
Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Neue Dimensionen des Rechtsextremismus

*Eine Veranstaltungsreihe mit der LH München, der MVHS und dem Bayernforum der Friedrich-Ebert-Stiftung.
Schirmherrschaft: OB Christian Ude.*

3 Bedroht uns der Islam?



Das neue Feindbild der Rechtsextremen und Rechtspopulisten

In einer repräsentativen Umfrage erklärten fast 40 Prozent der Befragten, sich "durch die vielen Muslime wie Fremde im eigenen Land" zu fühlen. Weit über 60 Prozent halten die "muslimische Kultur" und deren Werte für unvereinbar mit der eigenen. Scheinbar ideale Anknüpfungspunkte für rechtsextreme und rechtspopulistische Demagogen, die Stimmung gegen Migrantinnen und Migranten in Deutschland machen wollen. Auf welche Weise nutzen Rechtsextreme und Rechtspopulisten das neue Feindbild Islam, um die Mitte der Gesellschaft für ihre Positionen zu gewinnen, und wie reagieren Staat und Gesellschaft?

Prof. Dr. Wolfgang Benz, ehem. Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin
Dr. Miriam Heigl, Fachstelle gegen Rechtsextremismus der LHM
Dr. Sabine Schiffer, Institut für Medienverantwortung, Erlangen
Prof. Dr. Andreas Zick, Lehrstuhl für Sozialisation und Konfliktforschung der Universität Bielefeld
Moderation: **Stefanie Hajak**, MVHS

Einlassvorbehalt

Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Dienstag, 25.09.12, 19.00 Uhr
Ort: Gasteig, Vortragssaal der Stadtbibliothek
Eintritt frei; Anmeldung erbeten